	Vorlagen-Nr.	
	0277-BR/2025	

Stadtverwaltung Eisenach
Berichtsvorlage

Fachbereich	Fachdienst	Aktenzeichen
Fachbereich 2	51.1	

Betreff
Biodiversitätsgutachten Nordpark

Beratungsfolge	Status	Sitzungstermin	
Ausschuss für Infrastruktur, Stadtentwicklung, Klima und Verkehr	Ö	12.05.2025	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	21.05.2025	

Beschlussfassung zur Umsetzung folgender Konzepte:
ISEK 2030
Masterplan Grün

Finanzielle Auswirkungen

☐ keine haushaltsmäßige Berührung
☐ Einnahmen Haushaltsstelle:
☒ Ausgaben Haushaltsstelle: 61000.655510

HH-Mittel	Lt. HH / NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	Haushaltausgaberest -EUR-	Insgesamt -EUR-
Ansatz Haushalt / Jahresrechnung	50.000,00		50.000,00
+ über-/außerplanmäßige Ausgaben	0,00		0,00
+ Deckungsmittel	0,00		0,00
Summe Haushaltsmittel	**50.000,00**		**50.000,00**
./. gesperrte Mittel	25.000,00		25.000,00
./. bereits verausgabte Mittel	0,00		0,00
./. gebundene Mittel	0,00		0,00
verfügbare Mittel	**25.000,00**		**25.000,00**
./. erforderliche Mittel lt. Beschluss	5.622,42		5.622,42
zusätzlich erforderliche Mittel /	**0,00**		**0,00**
noch zur Verfügung stehende Mittel	**25.000,00**		**25.000,00**

frühere Vorlagen:
1418-StR/2023
1577-hBG/2024

Sachverhalt:

Ausgangssituation:
Die Fläche des Nordparks auf dem ehemaligen Kasernengelände ist untergenutzt und bietet in ihrer Struktur und Funktion als wichtige innerstädtische Freifläche keinen Mehrwert für die Bevölkerung und kann dementsprechend wenig von der Öffentlichkeit genutzt werden. Trampelpfade durch das gesamte Areal zeugen jedoch von einer häufigen Nutzung und Bedeutung als Querverbindung.
Die Fläche stellt eine ökologisch sich selbst überlassene sowie stark verwilderte Grünfläche dar. Seit dem Abzug der Bundeswehr im Jahr 1994 liegt die Fläche brach. Raumbedeutsam ist der St. Annenbach. Durch Wildbewuchs kaum wahrnehmbar, durchquert er die Fläche in West-Ost-Richtung. Der Stadtteilpark Nord soll nun aufgrund diverser Mängellagen biodiversitätsfördernd umgestaltet werden. Teile des Vorhabens sollen mit Hilfe des Förderprogramms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen 444“ realisiert werden. Hierzu zählen die Renaturierung des St. Annenbachs inkl. Gestaltung der Uferbereiche, Bachquerungen, Beschilderung, Nisthilfen, sowie die Schaffung von Aufenthaltsbereichen (Förderzusage liegt vor).



Abbildung 1: Lage des Eisenacher Nordparks (eigene Darstellung, Kartengrundlage Geoproxy Thüringen)

Die natürlichen Sukzessionsprozesse der letzten Jahre haben zu einem kleinräumigen Lebensraummosaik geführt, in dem sich selbst sonst stadtunübliche Arten etablieren konnten. Die Verwilderung führte zudem zur Herausbildung fast ungestörter Bereiche, in denen empfindlichere Arten ausreichend Deckung fanden.

Als vorbereitende Untersuchung wurde ein **Biodiversitätsgutachten** auf der Fläche durchgeführt, um festzustellen welche Gehölz- und Heckenstrukturen als natürliche Lebensräume erhalten werden müssen, welche Pflanzstrukturen kaum einen ökologischen Mehrwert haben und welche Wiesenbereiche besonders wertvoll sind.

Ziele:
Das Gutachten dient als erster Schritt für die Entwicklung und Renaturierung des Nordparks. Das Gutachten soll die Grundlage zur Pflege, Unterhaltung und Entwicklung des Parks unter Berücksichtigung seiner biologischen und arttypischen Eigenschaften darstellen, den ökologischen Mehrwert und den Entwicklungsstand der Fläche dokumentieren.
Mit dem Gutachten soll eine Bewertung des Gebietes aus naturschutzfachlicher Sicht möglich werden. Dabei sollen alle Teilflächen (Wiesen- und Waldflächen, Gehölzstrukturen, etc.) systematisch erfasst werden und einen Überblick über Lage, Verbreitung und Zustand von naturschutzfachlich wertvollen Flächen liefern.

Ziel der Kartierung ist:
- Erhaltenswerte natürliche Lebensräume festzulegen
- Planung von Naturschutzmaßnahmen, speziell auch Ausweisung von Schutzgebieten und Biotopvernetzung, durchführen zu können
- Bewertung von geplanten Eingriffen in die Natur
- Schutzwürdigkeit und Wertigkeit der einzelnen Flächen einschätzen
- Bewertung von Flora und Fauna, Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Flora
- Übersicht über die Artenvielfalt im Gebiet geben

Ergebnis:
Auf Grundlage einer detaillierten Bestandsaufnahme und -analyse wurde ein Maßnahmen- und Strategieplan erstellt. Unter Beachtung städtebaulicher Möglichkeiten wurden naturschutzfachliche Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Entsprechende Handlungsfelder priorisiert und mit Maßnahmen untersetzt.

Zusammenfassend stellt sich das Bearbeitungsgebiet als große Brachfläche mit unterschiedlichen Sukzessionsstadien von krautigen Ruderalfluren bis hin zu dichten Gehölzbeständen dar. Die menschliche Nutzung beschränkt sich derzeit auf Trampelpfade und auf einen Garagenkomplex mit angrenzenden Grünstreifen.
Neben der Biotop- und Habitatfunktionen weisen die Grünflächen und insbesondere die Gehölze eine hohe Bedeutung für das Stadtklima (Luftfilter, Frischluftproduzenten, Abkühlung des Siedlungsklimas), für das Ortsbild (Grünzug zwischen dicht bebauten Siedlungsbereichen), für Boden- und Wasser auf (Filter- und Pufferfunktion, Rückhalt von Oberflächenwasser, Verdunstung, etc.) sowie für den Menschen (Erholungsgebiet, Rückzugsräume, Naturerleben, etc.) auf.
Für die Biodiversität sind insbesondere die abwechslungsreichen Strukturen der Grünflächen bedeutsam. Ruderalfluren, Hecken, Gebüsche und Säume sowie Siedlungsgehölze und Scherrasen im Umfeld weisen eine mittlere Bedeutung auf.
Hervorzuheben sind jedoch die naturnahen Bachabschnitte mit Wechseln aus Hochstaudenfluren und Weidengehölzen. Die Feuchtstandorte bieten hier Lebensraumpotenzial für Amphibien und Libellen. Bachabschnitte mit besonders geschützten Biotopen (§ 30 BNatSchG i.V.m § 15 ThürNatG) sind besonders bemerkenswert. Auch das

Vorkommen der besonders geschützten Pflanzenart „Sumpfschwertlilie (Iris pseudacorus) ist besonders hervorzuheben.
Offenlandflächen sind seit der Nutzungsaufgabe stark zurückgegangen. Teilflächen mit besonderer Bedeutung sind in feuchten Senken mit Großseggenrieden zu finden. Ehemals vorhandene artenreiche Grünlandbereiche sind inzwischen durch fortlaufende Verbrachung und Sukzession bedroht. Einzelne Kennarten sind noch vorhanden, das Entwicklungspotenzial ist hier sehr hoch. Wertgebende Grünlandbereiche sind jedoch nicht mehr vorhanden.
Bei den Gehölzen sind großflächige, dichte Gehölzbestände hervorzuheben. Diese bieten besonders für Vögel ein hohes Lebensraumpotenzial an. Bemerkenswerte Einzelgehölze mit Höhlenbesatz sind nur in den älteren Gehölzen südlich der Garagen zu finden, die jedoch akut durch Windbruch geschädigt sind. Nichts desto trotz sind diese Höhlenstrukturen von besonderer Bedeutung von dort brütenden Vogelarten oder auch von dort quartiersuchenden Fledermäusen.

Handlungsfelder und dazugehörigen Entwicklungsziele:

Handlungsfeld 1: Grünraumgestaltung
- Erhalt und Optimierung von Gehölzstrukturen
- Gezielte Sukzession zulassen
- Entwicklung extensiver Offenlandbereiche
- Förderung der Artenvielfalt

Handlungsfeld 2: Gewässergestaltung
- Renaturierung des St. Annenbachs
- Schaffung einer Retentionsfläche

Handlungsfeld 3: Nutzerfreundliche Gestaltung
- Qualifizierung der Wegeverbindung
- Integration von Aufenthaltselementen
- Schaffung eines grünen Quartierstreffs
- Rückbau, Entsiegelung, Altlastenbeseitigung

Die genauen Inhalte des Gutachtens sowie der Maßnahmenkatalog sind Anlage 1 zu entnehmen.

Das Fachgutachten wurde vom KGS Planungsbüro Helk GmbH aus 99441 Mellingen erstellt.

gez. Christoph Ihling
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis

Biodiversitätsgutachten Nordpark inkl. Anlagen